

FS 31.3
Fest
Chef vom Dienst:
2 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonntag und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
sonstige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlag: Pressum, Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MR 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 2 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrausek, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

Mittwoch, 1. April 1987

Blatt 669

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Neue Verkehrsampel in der Geiselbergstraße (670)
- Kurzparkplätze in der Gersthofer Straße (670)
- Fahrbahnenge im Bereich Alser Straße/Gürtel (670)
- Otto Glöckel-Medaille an Ernst Weber (673)
- Wiener sind impfmüde geworden (674/675)
- Bäckerlehrlinge zeigen ihr Können (676)
- Edlinger: Bisher kein einziger konstruktiver Vorschlag der Wiener FPÖ zur Stadterneuerung (677)
- Neuer Vorstandsdirektor der Wiener Lokalbahnen (679)
- Anschlag des „Dagmar-Tunnels“ in der Innenstadt (679)
- Verkehrschao durch Ampelausfälle (nur FS/31.3.)

Kultur:

- Symposium: „Wien — die Stadt und die Wissenschaft“ (671)
- Wagner-Pavillon auf dem Karlsplatz wieder geöffnet (672)
- Neugestaltung des Uhrenmuseums (672)
- Goldenes Ehrenzeichen für Ministerialrat Langer (678)

Neue Verkehrsampel in der Geiselbergstraße

Mehr Sicherheit für die Fußgänger

Wien, 1.4. (RK-KOMMUNAL) Auf der Kreuzung Geiselbergstraße — Kremenetzkygasse in Simmering wurde Mittwoch vormittag eine neue Verkehrslichtsignalanlage in Betrieb genommen. Sie soll es vor allem den Fußgängern ermöglichen, auf einem Schutzweg mit Fußgängersignalen gefahrlos die stark befahrene Geiselbergstraße zu überqueren.

Die Ampel ist so geschaltet, daß die Geiselbergstraße „Dauergrün“ hat. Diese Phase wird aber unterbrochen, wenn sich Fußgänger und Fahrzeuge aus der Kremenetzkygasse mit Drucktaste beziehungsweise durch Sonden in der Fahrbahn anmelden. Die Straßenbahnlinie „6“ in der Geiselbergstraße wird jedoch bevorzugt; ihr wird die geringstmögliche Wartezeit eingeräumt. (Schluß) sc/bs

Kurzparkplätze in der Gersthofer Straße

Wien, 1.4. (RK-KOMMUNAL) In der Gersthofer Straße zwischen Gentsgasse und Türkenschanzplatz werden ab kommenden Freitag, den 3. April, in den Parkbuchten auf der Seite der geraden Hausnummern Kurzparkzonen gekennzeichnet. Außerhalb der Parkbuchten wird im Verlauf der Fahrbahn ein Halteverbot verordnet. Die Kurzparkzonen gelten Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr und Samstag von 8 bis 12 Uhr. Mit dieser Neuregelung wird ein Wunsch der Bezirksbevölkerung erfüllt. (Schluß) ger/gg

Fahrbahnenge im Bereich Alser Straße/Gürtel

Wien, 1.4. (RK-LOKAL) Wegen Bauarbeiten für eine Fernwärmeleitung kommt es ab Freitag, den 3. April, im Zuge der Alser Straße zwischen innerem und äußerem Gürtel zu einer Fahrbahnverengung. Die Fahrbahnen im Zuge des Gürtels sind von der Verkehrsbeschränkung nicht betroffen. Die Arbeiten werden zirka drei Monate dauern. (Schluß) ger/rr

Symposium „Wien – die Stadt und die Wissenschaft“

Wien, 1.4. (RK-KULTUR) Im Wiener Rathaus findet am 2. und 3. April das Symposium „Wien – die Stadt und die Wissenschaft“ statt. Das Symposium hat die Zielsetzung, Wien als Stadt der Wissenschaft, der Forschung, der Innovation ins Bewußtsein der Öffentlichkeit zu rücken, den Stellenwert der Wissenschaft für die Stadt aufzuzeigen und die Beziehungen zwischen der Stadt und dem universitären Bereich sowie zwischen Forschung und Öffentlichkeit aufzuzeigen und auch auszubauen.

Die Eröffnung des Symposiums durch Bürgermeister Dr. Helmut ZILK findet am Donnerstag, dem 2. April, um 19 Uhr, im Wappensaal des Wiener Rathauses statt. Den Festvortrag zum Thema „Wissenschaft für die Großstadt. Ihre Funktion für die kulturelle Kommunikation“ hält Univ.-Prof. Dr. Rene KÖNIG aus Köln.

Das Programm des Symposiums am Freitag, dem 3. April, im Stadtsenats-sitzungssaal:

9.00 Uhr:

Begrüßung durch Stadtrat Franz Mrkvicka

9.15 Uhr:

o. Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Holczabek, Rektor der Universität Wien
„Die Universitäten und Wien“

10.30 Uhr:

Podiumsgespräch „Wien – die Stadt und die Wissenschaft“

Franz Mrkvicka (amtsf. Stadtrat für Kultur und Sport)

Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Holczabek (Rektor der Universität Wien)

Univ.-Prof. Dr. Rene König (Universität Köln)

Univ.-Dóz. Michel Cullin

(Gastprofessor an der Universität Wien)

Univ.-Prof. Dr. Helmut Rauch (Vizepräsident des Fonds
zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung)

Ministerialrat Dr. Ernst Zaruba

(Geschäftsführung der Ludwig Boltzmann-Gesellschaft)

Obersenatsrat Dr. Walter Skopalik

(Leiter des Koordinationsbüros der Magistratsdirektion)

Senatsrat Dr. Heinz Tünkl

(Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien)

Dr. Hubert Ch. Ehalt

(Wissenschaftsreferent des Kulturamtes der Stadt Wien)

(Schluß) gab/gg

Wagner-Pavillon auf dem Karlsplatz wieder geöffnet

Wien, 1.4. (RK-KULTUR) Der Otto-Wagner-Pavillon auf dem Wiener Karlsplatz ist seit 1. April wieder geöffnet. Bis 31. Oktober wird die Dokumentation „Otto Wagner-Bauten“ gezeigt. Der Pavillon ist täglich außer Montag von 10 bis 12.15 Uhr und von 13 bis 16.30 Uhr geöffnet. (Schluß) gab/gg

Neugestaltung im Uhrenmuseum

Wien, 1.4. (RK-KULTUR) Mit Anfang April ist das dritte Stockwerk des Uhrenmuseums am Schulhof, das durch freigewordene Räume um 80 Quadratmeter erweitert werden konnte, wieder geöffnet. Schwerpunkt der erweiterten Schausammlung ist die Präsentation von neuerworbenen Armbanduhrensammlungen, die die Entwicklung der Armbanduhr bis zur Gegenwart dokumentieren.

Das Uhrenmuseum ist Dienstag bis Sonntag von 9 bis 12.15 Uhr und von 13 bis 16.30 Uhr geöffnet. (Schluß) gab/gg

Otto Glöckel-Medaille an Ernst Weber

Wien, 1.4. (RK-KOMMUNAL) Am Mittwoch erhielt Oberinspektor Ernst WEBER die Otto Glöckel-Medaille der Stadt Wien.

Bildungsstadtrat Ingrid SMEJKAL würdigte die pädagogischen Verdienste Ernst Webers, der besonders im Kontaktfeld Schule und Sparkasse zahlreiche Initiativen zur Spar- und Wirtschaftserziehung an Wiener Pflichtschulen gesetzt hat. Ernst Weber ist unter anderem Mitglied des Stadtschulrates für Wien und in der Lehrerfortbildung am Pädagogischen Institut der Stadt Wien tätig. (Schluß) jel/rr

Wiener sind Impfmüde geworden

Masern und Mumps 40 Prozent ungeimpft

Wien, 1.4. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener sind offensichtlich impfmüde geworden. 40 Prozent der Wiener Kinder sind nicht gegen Masern und Mumps geimpft bzw. ist die Beteiligung bei den Röteln-Impfungen für die 13- bis 14jährigen Mädchen in den letzten Jahren um 20 Prozent (!) zurückgegangen. Diese alarmierenden Zahlen gab Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch im Rahmen eines Pressegespräches bekannt, bei dem er anlässlich des bevorstehenden Weltgesundheitstages über das umfangreiche Impfprogramm für Kinder des Gesundheitsamtes berichtete. Stacher appellierte in diesem Zusammenhang vor allem an die Eltern, im Interesse der Gesundheit ihrer Kinder mehr als bisher von den vorhandenen prophylaktischen Möglichkeiten Gebrauch zu machen. Nach Meinung des Stadtrates kommt den Impfaktionen besonders im Kindesalter große Bedeutung zu.

Jährlich sterben 3,5 Millionen Kinder

Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) sterben in der Dritten Welt jährlich noch immer rund 3,5 Millionen Kinder an Masern, Wundstarrkrampf oder Keuchhusten. Dies bedeutet, daß alle 15 Sekunden ein Kind an einer dieser Krankheiten stirbt. Zu den weiteren häufigen Todesursachen zählen aber auch noch Diphtherie, Tuberkulose und Kinderlähmung.

93.000 Impfungen

Seitens des Gesundheitsamtes wurde in den vergangenen Jahren laut Stacher das bestehende Impfprogramm immer wieder ausgeweitet. Ist die Impfbeteiligung bei den Schulkindern gut, so läßt sie bei den Kleinkindern zu wünschen übrig. 1986 wurden von den Ärzten des Gesundheitsamtes insgesamt 93.012 Impfungen bei Kindern bis zum 15. Lebensjahr gegen Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten, Masern-Mumps, Kinderlähmung und Röteln durchgeführt. Im Vergleich dazu: 1984 waren es 96.130 Impfungen gewesen.

Österreich unter Europadurchschnitt

Als besonders alarmierend bezeichnete Univ.-Prof. Dr. Alois Stacher den mangelnden Schutz der Kinder gegen Masern und Mumps. Erhebungen des Gesundheitsamtes zufolge liegt die Gesamtdurchimpfung der Wiener Kinder nur zwischen 55 und 60 Prozent. Im Bundesländervergleich liegen Salzburg und Oberösterreich mit 70 Prozent an der Spitze, gefolgt von Vorarlberg (66 Prozent), Kärnten, Niederösterreich, Tirol und Wien (60 Prozent) sowie Burgenland und Steiermark (30 Prozent). Seitens der WHO wurde für Europa eine Durchimpfquote von 75 Prozent festgestellt. Österreich liegt somit weit unter dem europäischen Durchschnitt. Kinder sollten aber so früh wie möglich, daß heißt, noch vor Eintritt in den Kindergarten geimpft werden. Der günstigste Zeitraum liegt beim vollendeten 14. Lebensmonat, doch gibt es keine Altersgrenze nach „oben“. Bis zum 6. Lebensjahr kostenlos, beträgt der Unkostenbeitrag für die von der Stadt Wien subventionierte Impfung danach 60 Schilling.

Dauerschäden möglich

Die Erkrankungsquote der Kinder an Masern liegt bis zum 10. Lebensjahr bei fast 95 Prozent. Dabei kommt es sehr häufig zu Lungenentzündungen oder Gehirnentzündungen, die auch mit Dauerschäden verbunden sein können. So kommt auf 1.000 Masernerkrankungen eine Gehirnentzündung. An Mumps erkranken wesentlich weniger Kinder, doch kann es auch hier zu verschiedenen Komplikationen wie Gehirnhautentzündung oder

Gehörschädigung bis zur Taubheit kommen. Erkrankte ein Erwachsener an dieser Kinderkrankheit, so kann es zu Entzündungen der Geschlechtsorgane und zur Sterilität kommen, wobei Männer hier besonders gefährdet sind. Das Gesundheitsamt bietet deshalb auch dem Erwachsenen die Möglichkeit einer Schutzimpfung.

Impf-Frequenzen um 20 Prozent gesunken

Der Gesundheitsstadtrat berichtete, daß die Frequenz auch bei anderen Schutzimpfungen zum Teil bis zu 20 Prozent zurückgegangen ist. Dies trifft vor allem auf die Polioschutzimpfung zu, wo etwa die Geburtsjahrgänge 1982 bis 1985 mit höchstens einem Drittel vollimmunisiert sind. Die Durchimpfquote bei der seit vielen Jahrzehnten durchgeführten Diphtherie-Tetanus-Keuchhusten-Impfungen liegt derzeit ebenfalls nur bei 70 Prozent. Alarmierend ist auch das geringe Interesse an den Rötelnimpfungen für 13- bis 14jährige Mädchen, um etwaige Mißbildungen des ungeborenen Kindes bei einer späteren Schwangerschaft zu verhindern. Im vergangenen Schuljahr betrug die Impf-Frequenz 72 Prozent, während sie noch vor fünf Jahren bei über 90 Prozent lag. (Schluß) zi/bs

Forts. von Blatt 674

Bäckerlehrlinge zeigen ihr Können

Wien, 1.4. (RK-LOKAL) Vom 3. bis zum 10. April zeigen die Lehrlinge der Berufsschule für Bäcker und Konditoren in der Mollardgasse, was sie in der Berufsschule gelernt haben. Die Lehrlinge präsentieren ihr Können in der Filiale Gumpendorfer Straße 98 der Ersten Österreichischen Spar-Casse. Die Lehrlinge wollen dabei vor allem die Schüler der Polytechnischen Lehrgänge auf den Beruf des Bäckers und Konditors aufmerksam machen. Gleichzeitig werden sie bei dieser Aktion Kostproben ihrer Produkte an die Besucher verteilen. (Schluß) jel/gg

Edlinger: Bisher kein einziger konstruktiver Vorschlag der Wiener FPÖ zur Stadterneuerung

Wien, 1.4. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Der Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds zählt zu den bestmöglichen Instrumenten zur Förderung der Stadterneuerung, erklärte Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER zur Forderung der Wiener FPÖ nach einer sofortigen Auflösung des Fonds.

Die Behauptung, der Fonds versage in seinen Aufgaben, sei vollkommen falsch, betonte Edlinger, der auch Präsident des Wiener Stadterneuerungsfonds ist. Seit dem Bestehen des Stadterneuerungsfonds wurden 840 Sanierungsanträge zur Durchführung empfohlen, die Gesamtinvestitionskosten in der Höhe von 4,9 Milliarden Schilling im Bau- und Baunebengewerbe auslösen werden. Bereits 200 Sanierungsvorhaben befinden sich in Bau, die Aufträge im Wert von 1,1 Milliarden Schilling auslösen. Weitere 835 Anträge wurden eingebracht und werden derzeit bearbeitet. „Seit meinem Amtsantritt hat sich die Zahl der Erledigungen mehr als verdoppelt. Bestehende administrative und personelle Probleme wurden bewältigt. Die an Ex-Direktor Erwin Wippel ausbezahlten Beträge entstehen aus dem Dienstvertrag, der vor drei Jahren mit ihm abgeschlossen wurde. Der Stadterneuerungsfonds wird darüberhinaus auch von Hauseigentümern, Hausverwaltern, Architekten, Baumeistern und natürlich den Hausbewohnern als hervorragende und hilfreiche Informations-, Kontakt- und Betreuungseinrichtung sehr geschätzt“, sagte Edlinger.

„Ich wiederhole daher meine Feststellung, daß die Wiener FPÖ seit meinem Amtsantritt keinen einzigen konstruktiven Vorschlag zur Verbesserung der Stadterneuerung eingebracht hat und die Öffentlichkeit mit der monotoneh Forderung nach Auflösung des Fonds fadisiert“, schloß Edlinger. (Schluß) ah/gg

Goldenes Ehrenzeichen für Ministerialrat Langer

Wien, 1.4. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Dienstag Ministerialrat Dr. Friedrich LANGER das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Alfred SLIBAR und Univ.-Prof. Dr. Karl WOLF wurden mit der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold ausgezeichnet.

Ministerialrat Dr. Langer hat zahlreiche Funktionen, darunter die Leitung der Pressestellen der Bundestheater und zweier Ministerien ausgeübt und an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst unterrichtet.

Univ.-Prof. Dr. Slibar hat sich als Vorstand des Instituts für Theoretische Maschinenlehre an der Fakultät für Maschinenwesen und Elektronik der Technischen Universität Wien große Verdienste erworben. Er hat unter anderem Patenten auch den „Slibar-Zaun“ entwickelt.

Univ.-Prof. Dr. Karl Wolf hat mit seiner Lehrtätigkeit wesentlich zur Anpassung der Pädagogik an die Erfordernisse der Zeit beigetragen. Er ist auch im Volksbildungswesen tätig.

An der Feier nahmen auch Minister a.d. Dr. Hertha FIRNBERG und Stadtrat Dolores BAUER teil. (Schluß) gab/rr

Neuer Vorstandsdirektor der Wiener Lokalbahnen

Wien, 1.4. (RK-KOMMUNAL) Dipl.-Ing. Günther ZIMMERL wurde Mittwoch als neuer technischer Vorstandsdirektor der Wiener Lokalbahnen AG von Verkehrsstadtrat Johann HATZL in sein Amt eingeführt. Zimmerl, Jahrgang 1940, war bisher Leiter der Zentralwerkstätte Simmering der Wiener Verkehrsbetriebe. Wie Stadtrat Hatzl bei der Amtseinführung sagte, sind die Wiener Lokalbahnen innerhalb des Verkehrsverbundes Ost-Region zu einem bedeutenden Faktor geworden. Seit der Einführung des Verkehrsverbundes haben sie mehr als ein Viertel Fahrgäste dazugewonnen. (Schluß) roh/bs

Anschlag des „Dagmar-Tunnels“ in der Innenstadt

Wien, 1.4. (RK-KOMMUNAL) Die Bergleute, die ihre harte und nicht ungefährliche Arbeit unter Tage für den Wiener U-Bahn-Bau leisten, haben eine neue „Glücksfee“: Dagmar KOLLER hat, einem alten Brauch folgend, für den innerstädtischen Abschnitt „Herrengasse“ der U 3 die Rolle der Tunnelpatin übernommen. Durch die Inbetriebnahme der Tunnelfräse leitete sie Mittwoch die Vortriebsarbeiten im nach ihr benannten „Dagmar-Tunnel“ unter dem Minoritenplatz ein. Anwesend dabei waren unter anderem Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Verkehrsstadtrat Johann HATZL und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Margit SCHACHINGER. Die Weihe der Barbarastatue nahm Monsignore Giulio MASERIO, der Pfarrer der Minoritenkirche, vor. (Schluß) roh/gg